

# Rustikale Regatta auf der Diemel

Wegen Sturm Zeljko fand das zehnte Eberschützer Schweinetrogrennen mit eintägiger Verspätung statt

VON SASCHA HOFFMANN

**EBERSCHÜTZ.** Ausgerechnet zum zehnten Eberschützer Schweinetrogrennen blieben die hölzernen Wannen Samstagmittag ungenutzt am Diemelufer liegen. Mit voller Wucht fegte Tief Zeljko über den Trendelburger Stadtteil hinweg, Äste flogen umher und dicke Regentropfen peitschten den Mitgliedern des Heimat- und Geschichtsvereins ins Gesicht.

„Das war uns einfach zu gefährlich“, sagt Vorsitzender Hans-Rainer Lühman, der schweren Herzens die alle zwei Jahre stattfindende Gaudi absagte. Alle Hoffnung legte er auf die Wettervorhersage für Sonntag, die eine deutliche Besserung versprach.

So war es dann auch, als die Sonne knapp 24 Stunden später erneut zur Diemel lockte und die ersten Schweineträge ins Wasser plumpsten. Nicht alle der ursprünglich 50 angemeldeten Zweierteams hatten es zum Nachholtermin geschafft, der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Hunderte Besucher machten es sich entlang des Ufers gemütlich und warteten gespannt auf den Start des legendären Flussrennens.

## Wacklige Angelegenheit

„Ab in die Schweineträge und los“, hieß es dann, als sich die ersten wagemutigen Teilnehmer in die Fluten stürzten. Eine ganz schön wackelige Angelegenheit, da waren sich die emsigen Paddler einig, die nicht selten kenterten und ins kühle Nass fielen oder mit dem tierischen Kahn im gera-



**Startschuss mit Verspätung:** Auch am Sonntag lockte das traditionelle Schweinetrogrennen hunderte Besucher an die Diemel. Nach wetterbedingter Absage am Vortag, genossen die Eberschützer mit ihren Besuchern eine sonnige Gaudi unter dem Motto „Abstoßen, lospaddeln, abtauchen“.

Foto: S. Hoffmann

de einmal knietiefen Wasser auf Grund liefen.

Ohne ordentlich Muskelkraft und eine ausgefeilte Technik war es da schwer, das Ziel zu erreichen. Hilfsmittel waren nicht erlaubt, gepaddelt wurde mit den Händen, nur überlebensnotwendige Utensilien wie Schwimmflü-

gel oder -reifen durften mit am Bord. Die konnten aber auch nicht verhindern, dass fast keiner der Teilnehmer auch nur ansatzweise trocken ins Ziel kam.

Das Motto „Abstoßen, lospaddeln, abtauchen“ war wieder Programm und sorgte für jede Menge Schadenfreude

unter den johlenden Schaulustigen, die wie gebannt die rustikale Spaßregatta verfolgten.

## Schulz/Ludewig als Sieger

Ihren wackeligen Trog am besten im Griff hatten Leon Schulz aus Eberschütz und Joshua Ludewig aus Sielen, die gemeinsam als Startnummer

acht die Diemel zu ihrem Revier erklärten. Auf Platz zwei landeten Frederike Harms und Svea Ernst (Eberschütz), gefolgt von Inga Gumpmann und Dennis Grundermann (ebenfalls Eberschütz), die allesamt klatschnass aber überglücklich ihre Preise in Empfang nahmen.